

MIÖG 124 (2016) S. 296–321, betrifft ein kürzlich vom Metropolitan Museum in New York aus Privatbesitz erworbenes kostbares Evangeliar der ersten Hälfte des 9. Jh., das am Schluss auf ursprünglich leeren Blättern ein auf Remiremont hinweisendes Einkünfteverzeichnis der Zeit um 1000 sowie einen gut hundert Jahre früher eingetragenen Ordo für die Weihe einer Äbtissin aufweist. Beide Texte werden eingehend erörtert und S. 315–321 ediert. Allem Anschein nach wurde der Codex einem Nonnenkonvent von einem Mitglied der lotharingischen Königsfamilie gestiftet; dass dies Theutberga war, die unglückliche Gattin Lothars II., ist möglich, aber ungewiss. R. S.

Lukas J. DORFBAUER, Die *Interpretatio evangeliorum* des „Epiphanius latinus“ (CPL 914) und ihr Verhältnis zum Evangelienkommentar Fortunatians von Aquileia, *Revue d'études augustinienes et patristiques* 61 (2015) S. 69–110, erklärt den 1939 von A. Erikson unzulänglich edierten Text (vgl. Migne, PL Suppl. 3 Sp. 834–964) mit starker Verbreitung in der Karolingerzeit (12 Hss. des 9./10. Jh., dazu Rezeption in Homiliaren) als eine im 7./8. Jh. wohl in Italien erstellte Kompilation aus Exzerpten des erst kürzlich von D. entdeckten Werks Fortunatians (Mitte 4. Jh., vgl. Wiener Studien 126, 2013, S. 177–198) und einer italienischen Predigtsammlung des 5./6. Jh., deren Urheber vielleicht Epiphanius hieß und sich seinerseits bei Fortunatian bedient hat. R. S.

Vera FRAVVENTURA, Alcuin's *Enchiridion in Psalmos* and Its Letters of Presentation, *Mittellateinisches Jb.* 51 (2016) S. 171–194, stellt Überlegungen zum geistesgeschichtlichen Entstehungskontext der drei Psalmenkommentare (zu Psalm 118 sowie zu den Buß- und Gradualpsalmen) Alcuins an. Unter Berücksichtigung von Alcuins Briefvorwort zu den Kommentaren einerseits, einem Schreiben an Erzbischof Arn von Salzburg andererseits kann die Vf. plausibel machen, dass die Texte zumindest ein Reflex auf zeitgenössische Entwicklungen monastischer Bußpraktiken sind, respektive im Zusammenhang der monastischen Reformbestrebungen im Umfeld Ludwigs des Frommen gesehen werden können. Zusätzlich stützen kann sie dies durch eine Analyse der frühen Überlieferung des *Enchiridion*: Die so rekonstruierte Gestalt der ursprünglich an Arn gesandten Sammelhs. und die Thematik der das *Enchiridion* begleitenden Texte weisen ebenfalls auf eine gedankliche Nähe zu den Reformkreisen hin. Rüdiger Lorenz

Alfonso HERNÁNDEZ RODRÍGUEZ, Predestinación, salvación y penitencia en la Exegesis Bíblica Carolingia. El caso de Haimón de Auxerre y su *Comentario a Oseas* (c. 850), *StM* 55 (2014) S. 593–625, geht dem Verhältnis von Vorherbestimmung und Buße im Hosea-Kommentar des Haimo von Auxerre nach, wobei der auszugsweise gebotene Text auf der Kollation aller bekannten Hss. beruht, die der Vf. in Anm. 4 auf S. 594 f. auflistet. H. Z.

Deeana KLEPPER, Historicizing Allegory: The Jew as Hagar in Medieval Christian Text and Imagery, *Church History* 84/2 (2015) S. 308–344, arbeitet heraus, wie seit dem 13. Jh. statt Sara und Isaak Hagar und Ismael durch die